

# „Eines der schwersten Examen weltweit!“

Examens- und Promotionsfeier der Juristen – Andrea Aubart schrieb beste Doktorarbeit

Die alljährlich vom Fachbereich V und dem Verein Juristen Alumni Trier e.V. ausgerichtete Examens- und Promotionsfeier der Juristen fand in diesem Jahr am 26. April statt, wie immer im Audimax der Universität Trier. Der Einladung waren insgesamt 48 Absolventen der Ersten juristischen Prüfung und neun frisch gebackene Doctores jeweils mit Eltern, Verwandten und Freunden gefolgt.



Der stellvertretende Vorsitzende der Studiengesellschaft, Heinz Peter Kann (rechts), zeichnete Andrea Aubart mit dem Preis für die beste Dissertation aus. Bildmitte: Dekan Prof. Dr. Thomas Rüfner.

In seiner Begrüßung setzte sich Dekan Prof. Dr. Thomas Rüfner mit der Frage nach dem Sinn und Zweck juristischen Tuns auseinander und verwies auf die Ambivalenz zwischen der Durchsetzung des Rechts und dem Gesetzesgehorsam. Das zuweilen schlechte Image der Juristen habe seinen Grund darin, dass gelegentlich die Grenzen juristischer Methodik überschritten würden.

Der Begrüßung des Dekans folgten die Grußworte des Präsidenten der Universität, Prof. Dr. Michael Jäckel, und des Präsidenten des Landesprüfungs-

amtes für Juristen, Ulrich Bretzer. Präsident Jäckel sprach Max Weber folgend die Unterschiede zwischen Wissenschaft und Politik an und bezog u.a. Stellung gegen die vom Wissenschaftsrat geplante Differenzierung der Universitätslandschaft in fünf Elite-, zwanzig Forschungs- und die „restlichen“ Universitäten. Stattdessen redete er der Förderung mittelgroßer Universitäten das Wort.

Der Präsident des Prüfungsamts, Bretzer, übermittelte den Absolventen ebenso wie den Promovierten die Glückwünsche des Ministers und gratulierte auch persönlich und im Namen seiner Mitarbeiter. Sodann verwies er darauf, dass laut Google-Recherche das juristische Staatsexamen zu den weltweit schwersten Prüfungen gehöre. Zur Untermauerung zitierte er aus dem Bericht eines Kölner Jurastudenten aus dem Jahre 1948, in dem sich durchaus Parallelen zu den Erfahrungen heutiger Studierender entdecken ließen.

Den Festvortrag hielt in diesem Jahr der stellvertretende Vorsitzende des 3. Strafsenats des Bundesgerichtshofs, Dr. Jürgen Schäfer, zum Thema: „Grenzenlos? Das deutsche Strafrecht und die weite Welt“. Dabei zeigte Dr. Schäfer an unterschiedlichen Fällen die methodischen, dogmatischen und praktischen Probleme auf, vor die die Internationalisierung des Strafrechts die deutschen Gerichte stellt, wie etwa das unterschiedliche Verständnis ju-







Neun Doktoren folgten in diesem Jahr der Einladung des Fachbereichs zur Promotionsfeier.

ristischer Begriffe oder die Beweisschwierigkeiten, vor die sich ein deutsches Gericht bei Straftaten gestellt sieht, die im Ausland geschehen sind.

Der nächste Programmpunkt war die Vorstellung der Absolventen der Ersten juristischen Prüfung durch Dekan Rüfner und den Vorsitzenden des Alumni-Vereins, Dr. Andreas Ammer, der im Anschluss die Prüfungsbesten Johannes Zierden, Benjamin Hansen, Sebastian Hübinger, Michael Braun und Nikolaus Kau mit Büchergutscheinen (gestiftet von der Buchhandlung Stephanus) auszeichnete.

Sonja Keller und Björn Müller hielten anschließend als Vertreter der Absolventen heiter-besinnlich Rückschau auf die Studien- und Examenszeit in Trier.

Die Ehrung der neuen Doktoren begann mit der Verleihung des Preises der Juristischen Studiengesellschaft für die beste Dissertation. Er ging in diesem Jahr an Dr. Andrea Aubart für die Dissertation:

„Die Behandlung der *dépeçage* im europäischen Internationalen Privatrecht“. Betreuer war Prof. Dr. Jan von Hein. Der Preis wurde überreicht vom stellvertretenden Vorsitzenden der Studiengesellschaft, Präsident des Landgerichts a.D., Heinz Peter Kann. Nachdem Andrea Aubart kurz und eingängig ihr Thema vorgestellt hatte, folgte die Ehrung der übrigen acht Doktoren.

Für die musikalische Umrahmung während der Feier sorgte zum wiederholten Mal die Jazz-Band des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums unter Leitung von Bernhard Nink, die in bewährter schwungvoller Weise eine dem Anlass der Feier entsprechende gute Laune verbreitete. Am Ende dankte Dr. Ammer noch einmal im Namen des Alumni-Vereins allen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen und lud zum traditionellen Umtrunk ein, bei dem dieses Mal erstmals auch der neue Universitätswein ausgeschenkt wurde und guten Zuspruch fand.

*Prof. Dr. Franz Dorn*



Knapp 50 Absolventen der Ersten juristischen Prüfung nahmen ihre Urkunden im Audimax in Empfang.